



# ZUKUNFT IST UNSER REVIER

Ralph Sterck

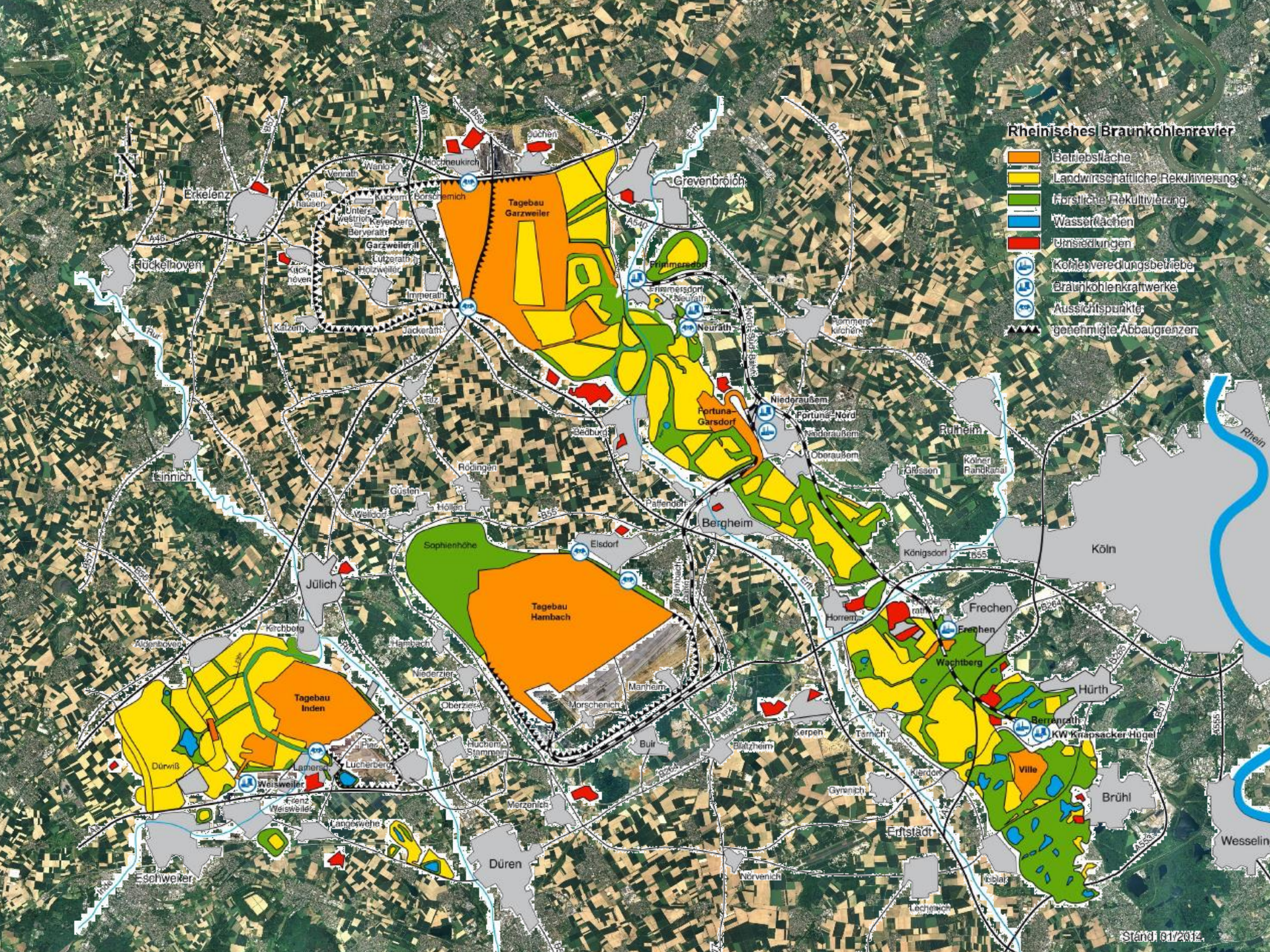
Geschäftsführer der Zukunftsagentur Rheinisches Revier



[www.rheinisches-revier.de](http://www.rheinisches-revier.de)

# DAS REVIER IM WANDEL DER ZEIT





**Rheinisches Braunkohlenrevier**

- Betriebsfläche
- Landwirtschaftliche Rekultivierung
- Forstliche Rekultivierung
- Wasserflächen
- Umsiedlungen
- Kohleveredungsbetriebe
- Braunkohlenkraftwerke
- Aussichtspunkte
- genehmigte Abbaugrenzen

# DATEN UND FAKTEN ZUM RHEINISCHEN REVIER

## Tagebaue



Quelle: RWE Power AG

- „Tagebau Inden:
  - ✓ Genehmigtes Abbaufeld 4.500 ha
  - ✓ Aktives Abbaufeld 1.681 ha
  
- Tagebau Hambach:
  - ✓ Genehmigtes Abbaufeld 8.500 ha
  - ✓ Aktives Abbaufeld 4.300 ha
  
- Tagebau Garzweiler:
  - ✓ Genehmigtes Abbaufeld 11.000 ha
  - ✓ Aktives Abbaufeld 3.100 ha
  
- **Rheinisches Revier:**
  - ✓ **Genehmigtes Abbaufeld 24.000 ha**
  - ✓ **Aktives Abbaufeld 9.081 h**

# DATEN UND FAKTEN ZUM RHEINISCHEN REVIER

## Wirtschaftsleistung



Installierte Leistung Braunkohlekraftwerke:  
10.111 MW



Direkte und indirekte Arbeitsplätze  
durch Braunkohle in der Region: 20.000



700 Mio. € Brutto-Lohn und Gehaltssumme



800 Mio. € jährliches Auftragsvolumen  
in der Region (RWE an 3.400 Betriebe)



90.000 Beschäftigte in der energieintensiven  
Industrie



Quelle: RWE Power AG

# DATEN UND FAKTEN ZUM RHEINISCHEN REVIER

## Fläche und Bevölkerung



**Fläche** des Reviers: 4977 km<sup>2</sup>

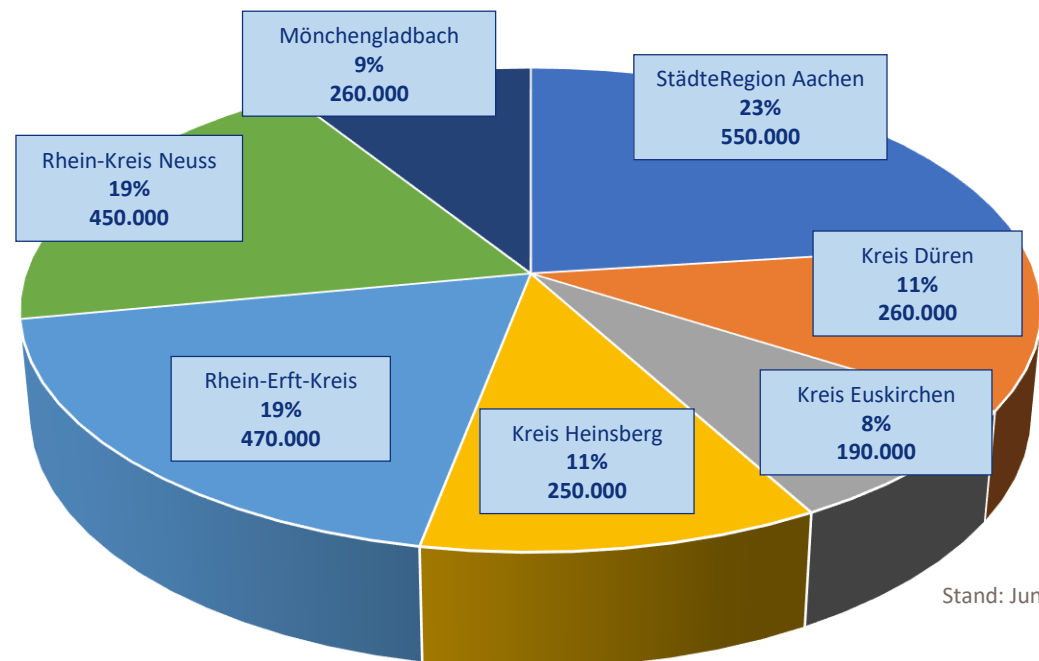
→ 15 % von NRW



**Einwohner** im Revier: ca. 2,4 Mio.

→ ca. 14 % von NRW

## Bevölkerungsanteil im Revier (% und Einwohner)



Stand: Juni 2018

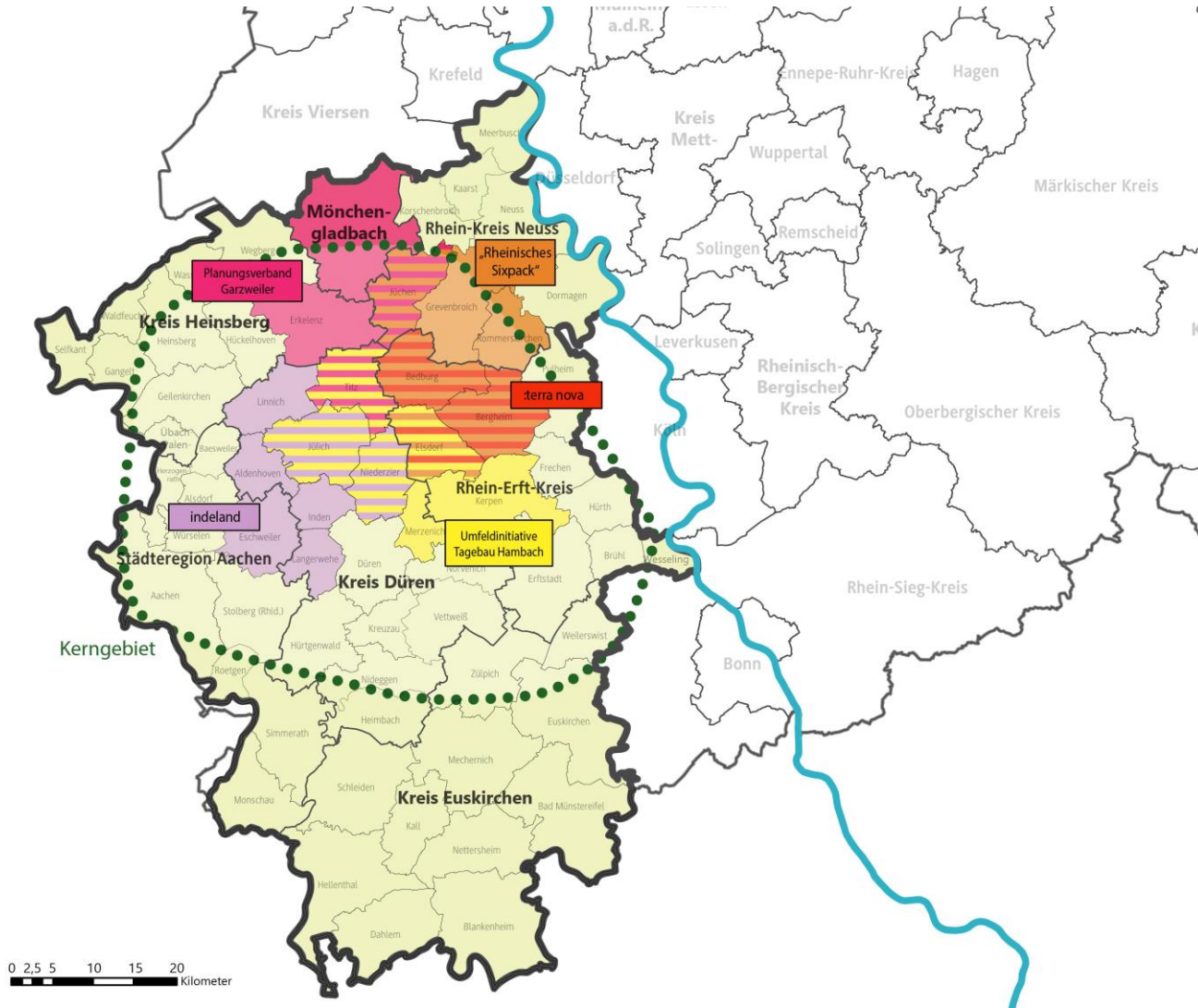
# NETZWERK DES RHEINISCHEN REVIERS

## Regionalmanagements



# NETZWERK DES RHEINISCHEN REVIERS

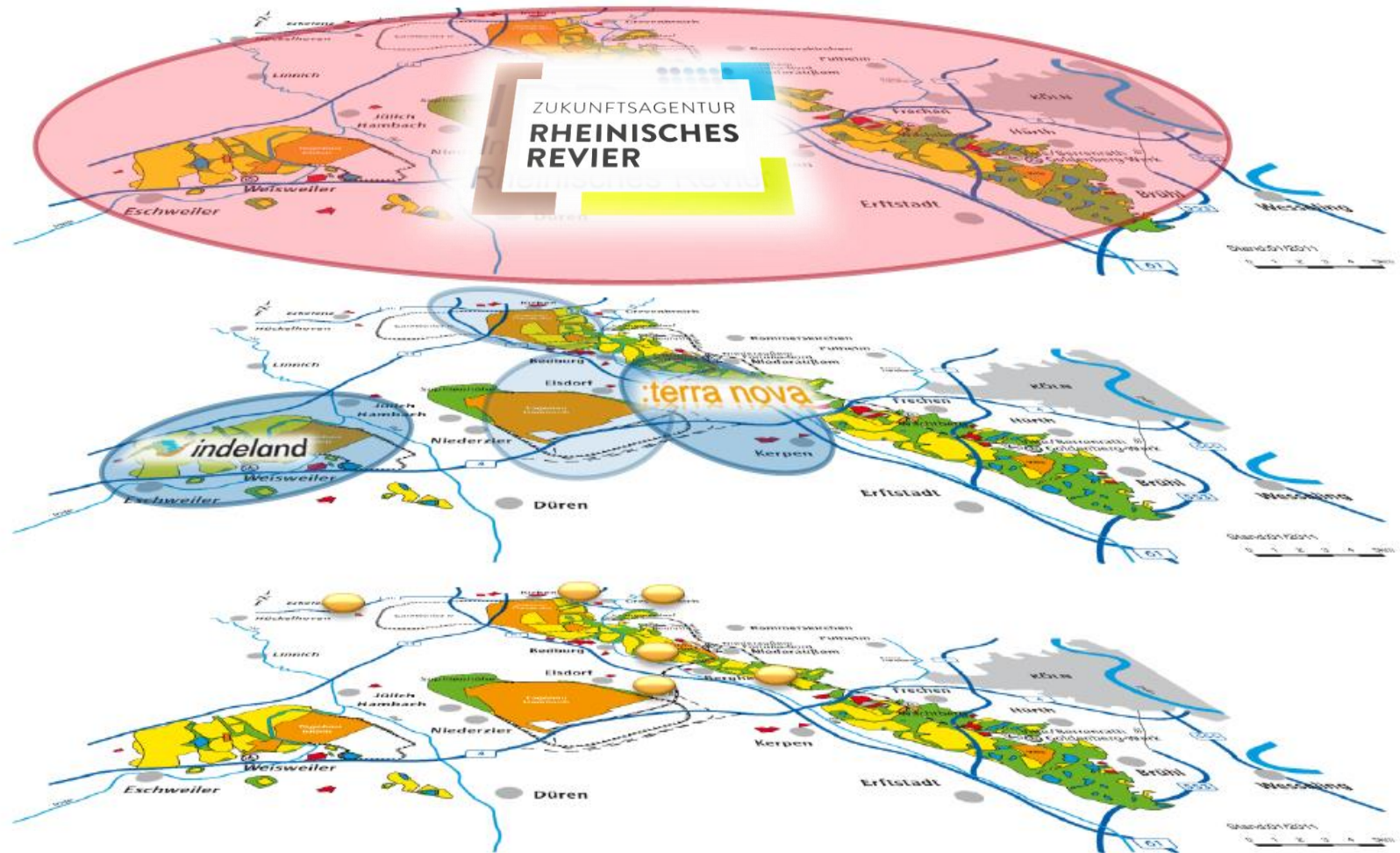
## Tagebauumfeldinitiativen und kommunale Verbünde





# NETZWERK DES RHEINISCHEN REVIERS

## Zukunftsagentur als Klammer



# STRUKTUR

- **15 Gesellschafter:**
  - 7 Kreise des Rheinischen Reviers
  - Zweckverband der Region Aachen
  - 3 Industrie- und Handelskammern
  - 3 Handwerkskammern
  - IG Bergbau, Chemie und Energie

## **Gesellschaftszweck:**

- Projekte initiieren und begleiten,  
die dem Strukturwandel dienen.

○

# VON INNOVATIONSREGION ZUR ZUKUNFTSAGENTUR

IRR



Innovationsregion  
Rheinisches Revier GmbH



ZUKUNFT IST UNSER REVIER

# REVIERKONFERENZEN



# BUNDESMODELLVORHABEN



## Unternehmen Revier



Tagebaue

### RHEINISCHES REVIER

- 1 Garzweiler
- 2 Inden
- 3 Hambach

### MITTELDEUTSCHES REVIER

- 4 Amsdorf
- 5 Profen
- 6 Vereinigtes Schleenhain

### LAUSITZER REVIER

- 7 Welzow-Süd
- 8 Jänschwalde
- 9 Nochten
- 10 Reichwalde

### ○ Bewältigung des Strukturwandels

In den vier den vier deutschen Braunkohleregionen

- » Lausitzer Revier
- » Rheinisches Revier
- » Mitteldeutsches Revier
- » Helmstedter Revier

### ○ 80 Mio. € über 10 Jahre für alle Reviere, 2 Mio. € jährlich fürs Rheinische Revier

### ○ Inhaltliche Schwerpunkte

- » Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und des Wirtschaftsstandortes
- » Qualifizierung und Fachkräftesicherung
- » Cluster- und Innovationsmanagement
- » Kompetenz- und Kapazitätsaufbau (Beratung von Unternehmen, Kommunen und Akteuren, Fördermittelscout...)

# KOMMISSION ‚WACHSTUM, STRUKTURWANDEL UND BESCHÄFTIGUNG‘



- **6. Juni 2018:**
  - » Einsetzungsbeschluss der Kommission
  
- **26. Juni 2018:**
  - » Konstituierende Sitzung
  
- **Aufgabe:**
  - » Erarbeitung konkreter Vorschläge, um den Strukturwandel im Sektor Energie einzuleiten bei gleichzeitiger Wahrung der Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Klimaverträglichkeit

# KOMMISSION ‚WACHSTUM, STRUKTURWANDEL UND BESCHÄFTIGUNG‘

**Mitglied der  
Kommission**



Landrat Michael Kreuzberg  
Vorsitzender der  
Geschafterversammlung der  
Zukunftsagentur Rheinisches Revier

**Mit beratender  
Stimme in Kommission**



Prof. Dr. Andreas Pinkwart  
Minister  
für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie

**Mit beratender  
Stimme im Arbeitskreis**



Christoph Dammermann  
Staatssekretär  
für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie

# Empfehlungen der KWSB: Reduzierung Kohleverstromung

## Stilllegungen im Zeitraum 2018 - 2022:

12,7 Gigawatt (GW) Kohlekraftwerkskapazität bis 2022 (ggü. Ende 2017):

- Davon annähernd 5 GW Braunkohle- und 7,7 GW Steinkohlekraftwerke
- Kohlekraftwerke, die noch in Planung oder im Bau sind, sollen nicht mehr ans Netz.
- **Umsetzung** soll im **Einvernehmen** mit den **Betreibern** auf vertraglicher Basis erfolgen:
  - Berücksichtigung der strukturellen Unterschiede der unterschiedlichen Bergbauregionen und der jeweiligen Bedeutung für die regionale Wertschöpfung
  - Berücksichtigung der strukturellen Unterschiede zwischen Braun- und Steinkohle

## Stilllegungen im Zeitraum 2023 bis 2030:

Rückgang der Braunkohle in 2030 auf maximal 9 GW (Rückgang um 10,9 GW ggü. 2017)

Rückgang der Steinkohle in 2030 auf maximal 8 GW (Rückgang um 14,7 GW ggü. 2017)

- Die Reduzierung in diesem Zeitraum soll möglichst stetig erfolgen, insbesondere bei der Steinkohle.
- In 2025 weitere 10 Mio.t CO<sub>2</sub>-Minderung durch ein Innovationsprojekt (Umrüstung eines Braunkohlekraftwerks in Ostdeutschland)
- **Umsetzung** mit Braunkohlebetreibern einvernehmlich über den Gesamtzeitraum 2018 – 2030



# Empfehlungen der KWSB: Umsetzung der Maßnahmen

## Umsetzungsinstrumentarium für Kraftwerksstilllegungen aus KWSB:

- Einvernehmliche und beihilferechtlich zulässige vertragliche Vereinbarung gegen Entschädigung
  - Angemessene Entschädigung bei Braunkohle, z.B. analog zur Sicherheitsbereitschaft, ggf. zuzüglich der Folgekosten der Tagebaue
  - Freiwillige Stilllegungsprämie bei Steinkohle, z.B. über Ausschreibungen
- Regelungen zur sozialverträglichen Gestaltung der Maßnahmen müssen enthalten sein. Betriebsbedingte Kündigung sowie unbillige soziale und ökonomische Nachteile für die Beschäftigten werden verhindert, u.a. durch staatliches Anpassungsgeld (APG)
- Entschädigungshöhe für Unternehmen kann im Zeitverlauf abschmelzen.
- Falls keine Einigung bis Mitte 2020 erfolgt, Umsetzung durch ordnungsrechtliche Eingriffe mit Entschädigung im Rahmen der rechtlichen Erfordernisse
- Finanzierung aus dem Haushalt

## Monitoring der Maßnahmen:

- Ein regelmäßiges Monitoring ist in den Jahren 2023, 2026 und 2029 vorgesehen.
- Ein unabhängiges Gremium prüft die Auswirkungen auf Versorgungssicherheit, Strompreise, Klimaschutz und Strukturentwicklung.

# Empfehlungen der KWSB: Abschlussdatum und Aussagen zum Hambacher Forst und Umsiedlungen

## Abschlussdatum:

- Als Abschlussdatum für die Kohleverstromung empfiehlt die Kommission **2038**.
- Dieses Datum kann in Verhandlungen mit den Betreibern auf 2035 vorgezogen werden.
- Die Überprüfung, ob dies möglich ist, erfolgt in **2032** (Öffnungsklausel).

## Hambacher Forst:

- Die Kommission sieht es als **wünschenswert** an, den Hambacher Forst zu **erhalten**.

## Umsiedlungen:

- Die **Länder** werden aufgefordert, in einen **Dialog** mit den von Umsiedlung Betroffenen zu treten, um soziale und wirtschaftliche Härten zu vermeiden.

## Genehmigungsrecht:

- Planungs- und Genehmigungsverfahren bei Anpassungen im Tagebau in einer Weise, dass **ein Stillstand der Tagebaue vermieden** wird und durchgehende **Planungssicherheit** besteht.

# Aussagen zum Strukturwandel (1/2)

## Unterstützung des Strukturwandels in allen betroffenen Regionen

Zielregionen: Braunkohlereviere und Steinkohlekraftwerksstandorte; damit grundsätzlich bundesweit mit Schwerpunkt auf die Länder Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und das Saarland.

- > Finanzielle Absicherung aus dem Bundeshaushalt über 20 Jahre mit
  - > 1,3 Mrd. € p.a. für aus dem Bundeshaushalt zu finanzierende Einzelprojekte
  - > 0,7 Mrd. € p.a. Pauschalzahlungen an die Länder
  - > Sonderfinanzierungsprogramm Verkehrsinfrastruktur
  - > Unterstützung von beschäftigungspolitischen Maßnahmen
- > Institutionelle Absicherung gefordert: Für das Rheinisches Revier „Zukunftsagentur Rheinisches Revier“ (ZRR) als Trägerinstitution
- > Berücksichtigung der engen Verknüpfung von Braunkohle mit energieintensiver Industrie: Erhalt bestehender und Aufbau neuer Wertschöpfungsketten, dabei besondere Berücksichtigung der REA-Gipsindustrie
- > Ausbau der digitalen und verkehrlichen Infrastruktur: Revierbonus mit Vorfahrt für Strukturentwicklungsgebiete

# Aussagen zu Strukturwandel (2/2)

## Maßnahmen im Rheinischen Revier

- > Schaffung eines Rheinischen ENERGIEREVIERS der Zukunft: Ausbau der Versorgungsinfrastruktur mit Schlüsselprojekten wie u.a.
  - > Wärmespeicherkraftwerk – Power-to-store
  - > Ansiedlung eines DLR-Instituts
  - > Aufbau eines regionalen Energiemanagements
  - > Quirinus
  - > Batteriezellproduktion
  - > Nutzung Tiefengeothermie an ehemaligem Kraftwerksstandort
  - > Weiterentwicklung Solar-City Jülich
  - > BrainEnergy-Park Jülich
  - > Nutzung lokaler Stärken in der Bioökonomie
  - > Stoffliche Nutzung der Braunkohle (Zukunftsinitiative Kohlenstoffkreisläufe)
- > Sicherheitszusage an die Beschäftigten mit Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen und Schaffung hochwertiger und zukunftssicherer Arbeitsplätze

# Vorgesehene Umsetzung

- Bundesregierung kündigt Umsetzung der KWSB-Empfehlungen in allen Teilen an
- Strukturentwicklung:  
Vorgesehen ist, bis Mitte Mai in Abstimmung mit den Ländern ein Maßnahmengesetz zu beschließen. Geplant ist zudem ein Staatsvertrag im Hinblick auf Investitionen in die Infrastruktur, Investitionsanreize für Unternehmen und die Ansiedlung von Bundesbehörden in den Kohleregionen
- Vereinbarung mit den Unternehmen:  
Parallel dazu erwarten wir die Aufnahme von Verhandlungen über die Vereinbarungen mit den Betreibern, u.a. zu den Stilllegungen und zu den Kompensationen, um Planungssicherheit für die Unternehmen zu schaffen und Risiken zu minimieren
- Hierfür bilden die Empfehlungen der KWSB die Basis

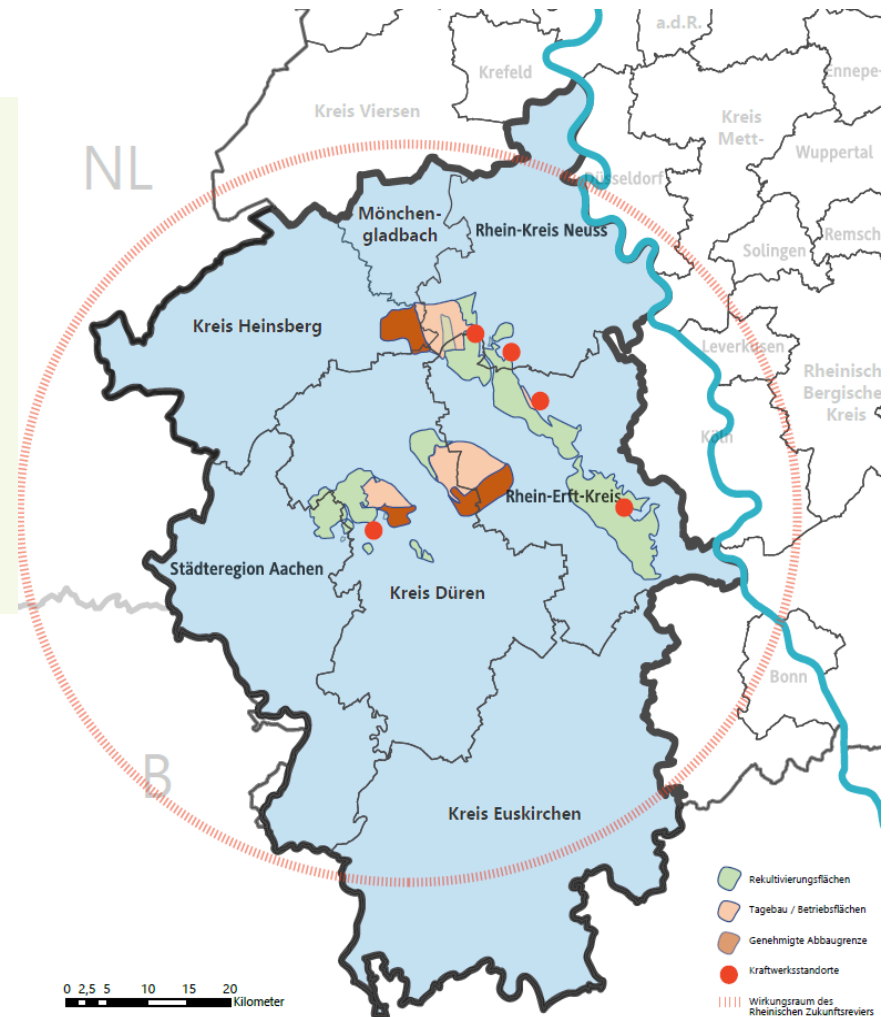
# RHEINISCHES ZUKUNFTSREVIER ALS PROJEKTRAUM

## Kernraum des Rheinischen Reviers:

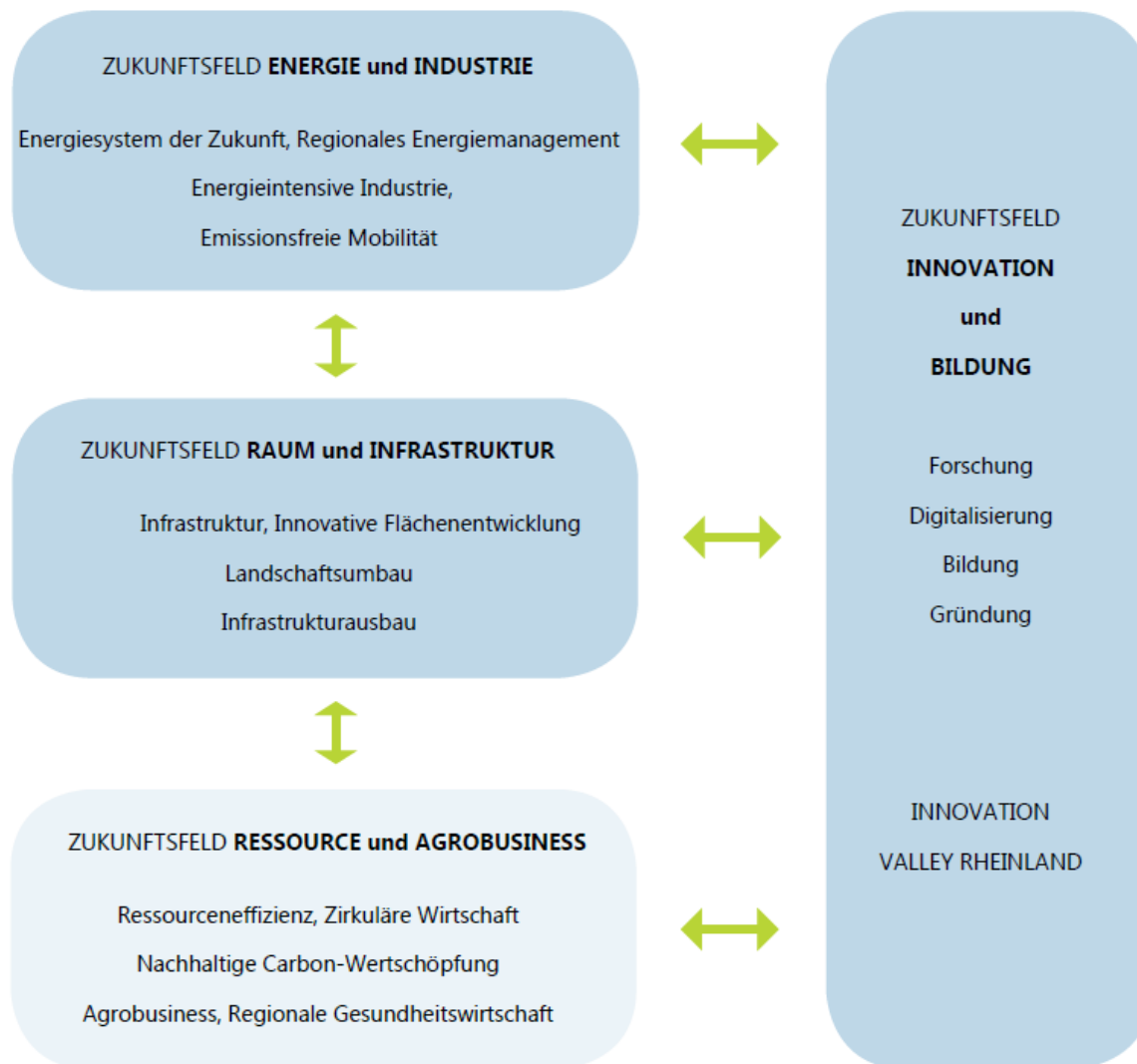
- Tagebaue (Garzweiler, Hambach, Inden) + Umfeld
- Kraftwerksstandorte (Niederaußem, Neurath, Frimmersdorf, Weisweiler, Knapsack)
- Veredelungsbetriebe
- Energieintensive Industriestandorte

## Wirkungsraum des Rheinischen Reviers

- Renommierte wissenschaftliche Einrichtungen und Hochschulen
- Unternehmens- und Industriestandorte



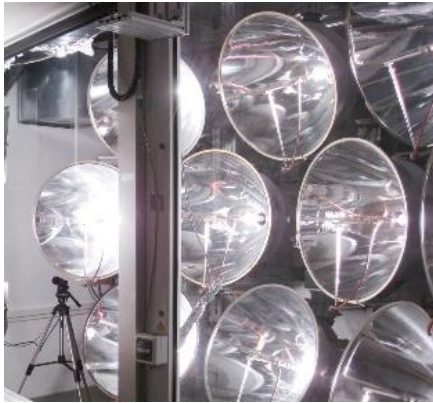
# ZUKUNFTSFELDER IM RHEINISCHEN ZUKUNFTSREVIER



# ENERGIE UND INDUSTRIE

## Ziel: Energieretier der Zukunft

### ERNEUERBARE ENERGIEN

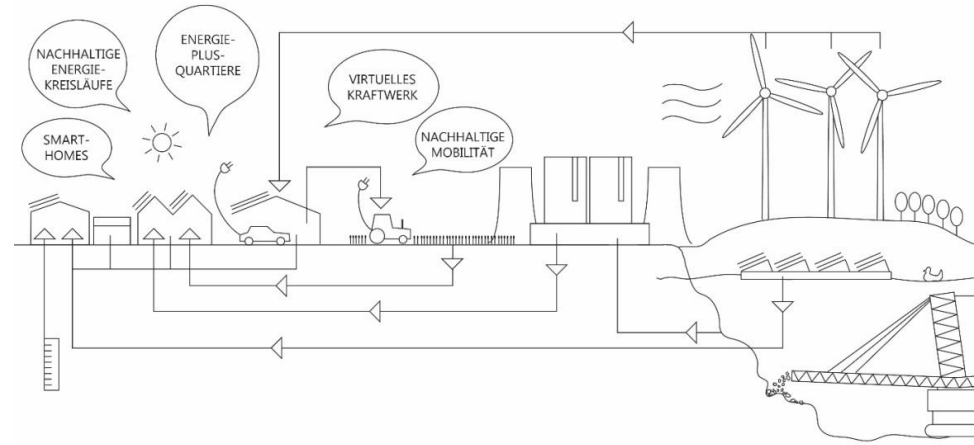


Modularer Hochleistungsstrahler

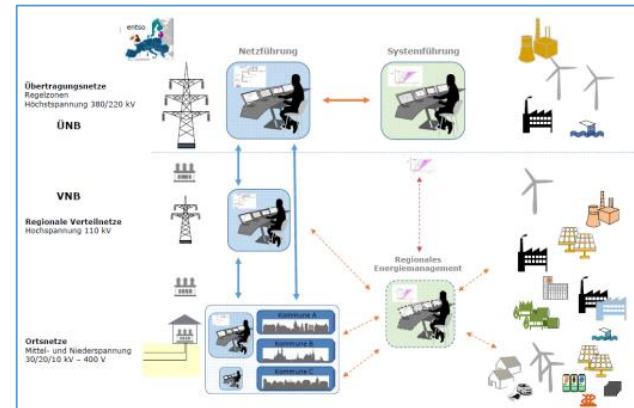
### GRUBENWASSER-ERDWÄRME FÜRS ENERGETICON - GrEEen



Quelle: Energeticon



### REGIONALES ENERGIEMANAGEMENT



Quirinus – Virtuelles Kraftwerk





# INNOVATION UND BILDUNG

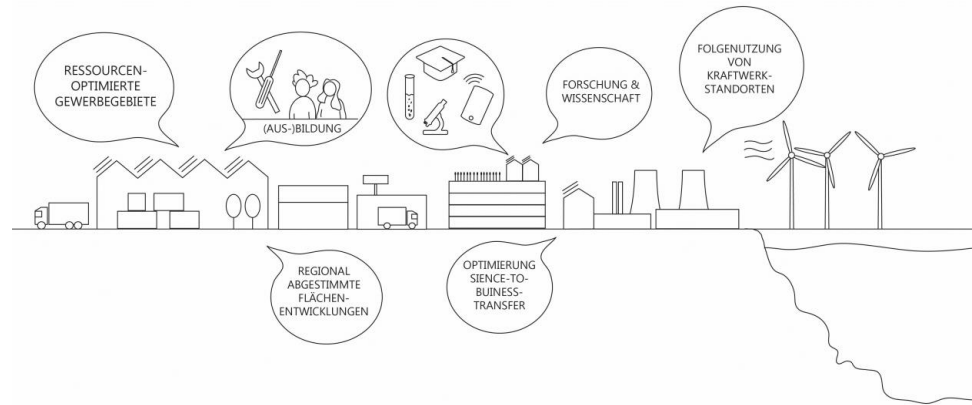
Ziel: Innovation Valley

CAMPUS ALDENHOVEN

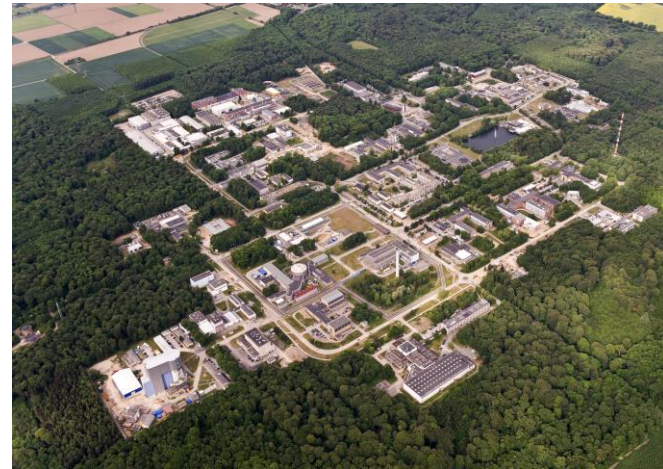


CAMPUS RHEIN-ERFT DER TH-KÖLN

**Technology**  
**Arts Sciences**  
**TH Köln**



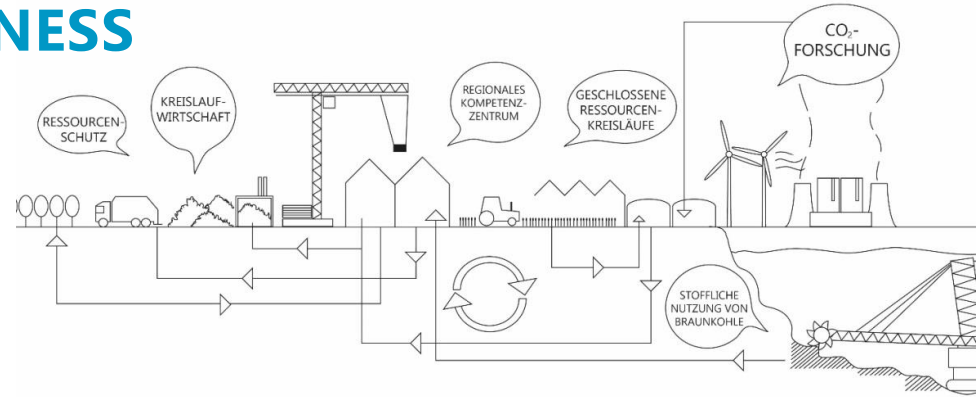
FORSCHUNGSZENTRUM JÜLICH



# RESSOURCE UND AGROBUSINESS



REGIONALE  
KREISLAUFWIRTSCHAFT



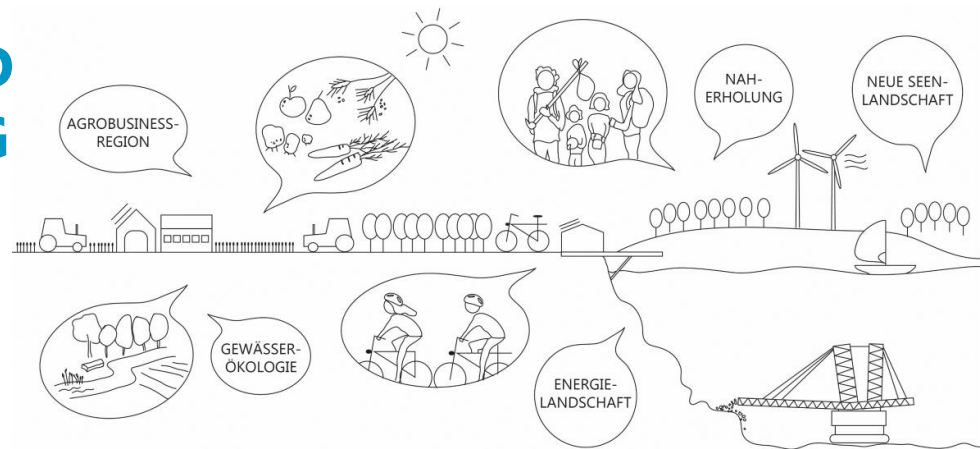
BIOÖKONOMIE

## FOLGENNUTZUNG KRAFTWERK FRIMMERSDORF



# INTERNATIONALE BAU- UND TECHNOLOGIEAUSSTELLUNG

## „LEUCHTTÜRME“



## ORT DER ZUKUNFT



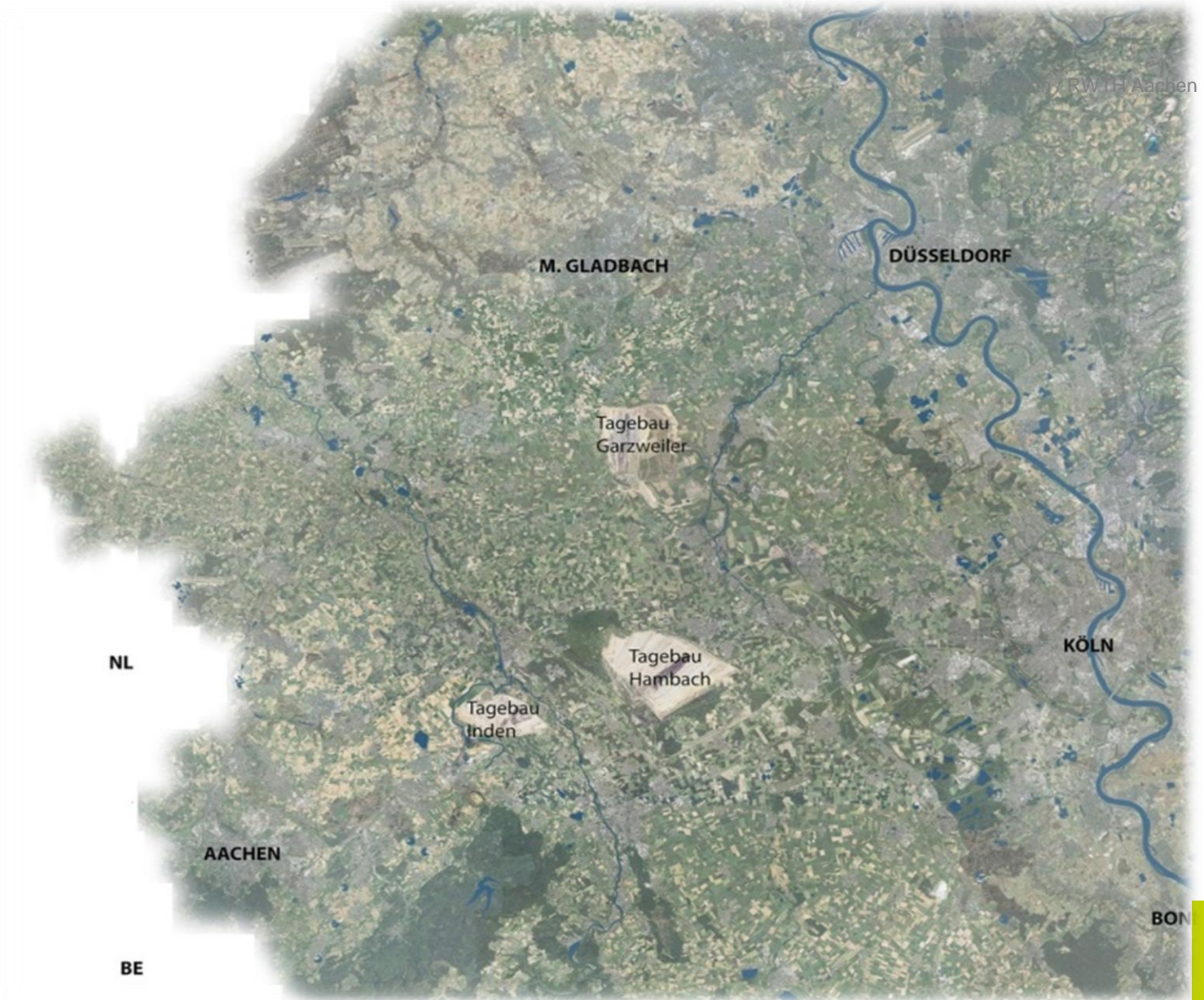
Klimagerechte Dorfentwicklung Wanlo



Faktor X-Siedlung

## KLIMASCHUTZQUARTIERE

# DIE REGION HEUTE...



## ... UND IN DER ZUKUNFT







**HERZLICHEN DANK  
FÜR DIE  
AUFMERKSAMKEIT!**



## **Zukunftsagentur Rheinisches Revier**

Karl-Heinz-Beckurts-Str. 13 \_ 52428 Jülich

Telefon: +49 2461 690-180

Telefax: +49 2461 690-183

E-Mail: [zukunftsagentur@rheinisches-revier.de](mailto:zukunftsagentur@rheinisches-revier.de)

**[www.rheinisches-revier.de](http://www.rheinisches-revier.de)**